

Für den Fall des Notfalls

STRASSEN UND NAMEN Ende der 1960er-Jahre angelegt: Der Deichverteidigungsweg

Sudweyhe/Ahausen – Ein Deich droht nachzugeben, Helfer stabilisieren ihn mit Sandsäcken. Der Fachbegriff für die Arbeiten in diesem Szenario, das sich niemand wünscht, lautet Deichverteidigung. Zur besseren Erreichbarkeit werden Deichhinterwege angelegt. Am Fuß des Weserdeichs in Sudweyhe und Ahausen gibt es seit 1969/70 solch einen Weg. Die Geschichte des Deichverteidigungswegs hat Weyhes Gemeindecarchivar Hermann Greve für die Kreiszeitung recherchiert. Bauträger war der 1955 gegründete Mittelweserverband.

Die heutige Deichlinie in diesem Abschnitt ist aber früher entstanden, überwiegend 1819 bis 1820 im Rahmen einer Zurücklegung des Weserdeichs (zwischen dem Wielt und dem Westrand des Dorfes Ahausen). Reste des alten Deichs sind am Nordrand der Ackerflächen auf der ehemaligen Sudweyher Kuhweide zu erkennen. Aus Akten geht hervor, dass der alte Deich durch seine „krumme Lage“ mehrere Deichbrüche erlitten hatte.

1960 wurde der Deich erhöht und zugleich verbreitert. Nach dem Ende der Bauarbeiten lag die Deichkrone etwa 1,50 Meter höher. „Freilich wird sich alles noch etwas setzen“, heißt es in einem Bericht der Kreiszeitung für die Grafschaft Hoya vom Oktober 1960. Man rechnete mit etwa 40 Zentimetern.

Die Pläne für den Bau des Deichverteidigungswegs sind in der Mitschrift der Sitzung des Rates der Gemeinde Sud-



Der Weg führt am Weserdeich von Sudweyhe nach Ahausen.

FOTO: DIERCK WITTENBERG

weyhe vom 21. November 1968 protokolliert: „Der Bürgermeister [Heinrich Wittrock, *Anm. d. Red.*] hielt aus Gründen des Deichschutzes den Bau dieses Weges unbedingt für erforderlich, da es z. Zt. nicht möglich ist den gesamten Deich bei schlechter Witterung mit einem Fahrzeug abzufahren, was bei einem Hochwasser unbedingt erforderlich ist.“ Der geplante Weg würde von der Deichscharte Ahausen bis zur Gemarkungsgrenze Kirchweyhe führen und somit einen Deichwehrweg darstellen.

Durch den Bau eines neuen Entwässerungsgrabens, so der Bürgermeister, würde ein Binnendeichgraben, der entlang des Winterdeiches führt, überflüssig. Eine zu klärende Frage betraf die Zugewegungen zu Grundstücken, die durch den (vom Wasser-

verband ‚Weyher See‘ vorgeschlagenen) Bau eines Entwässerungsgrabens durchschnitten würden. Der Gemeinderat beschloss laut Protokoll einstimmig, „dass sich die Gemeinde Sudweyhe an den Kosten für die Anlegung eines Weges entlang dem Deich mit bis zu 30 % beteiligt, wenn alle Grundstückseigentümer auf ihre Überfahrten zu den Grundstücken über den Entwässerungsgraben verzichten und die Baukosten insgesamt 90 000,- DM nicht überschreiten.“ Eine Einigung mit den Grundstückseigentümern konnte erzielt werden, wie aus einem Protokoll vom Februar 1969 hervorgeht.

Kurz darauf wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Weil die Straße bei Hochwasser auch unter ungünstigen Bedingungen mit schwerem Ge-

rät befahren werde, koste diese Maßnahme statt 90 000 rund 130 000 Mark, hieß es aber in einem Bericht.

Doch die Arbeiten gingen nach Auffassung des Sudweyher Gemeinderates nur schleppend voran. In der Sitzung vom 6. November 1969 machte sich Unmut breit, fasst Greve zusammen. Die Maßnahme hätte schon bis zum Frühjahr abgeschlossen sein sollen. „Leider kam es anders. Im Laufe des Sommers waren die Landwirte gezwungen, über halb fertige Straßen ihre Grundstücke zu erreichen“, hieß es in einem Pressebericht. Und: „Einmütig kam der Rat überein, eine geharnischte Beschwerde des Rates an den Regierungspräsidenten als Aufsichtsinstanz zu richten“. Im Ratsprotokoll klingt das alles deutlich gemäßigter: „R[ats]h[err] Flem-

Straßen und Namen

Welche Namen und welche Geschichte(n) verbergen sich hinter Straßennamen in der Gemeinde? Dem gehen wir an dieser Stelle in loser Folge in Zusammenarbeit mit Gemeindecarchivar Hermann Greve nach.

ming sprach sich dafür aus, bei der übergeordneten Stelle des Bauträgers, dem Regierungspräsidenten, entsprechend Beschwerde zu führen unter Hinweis auf den Sachverhalt.“

Am 16. Juni 1970 konnte Bürgermeister Wittrock in einer Ratssitzung mitteilen, „daß der Weg entlang des Weserdeiches von Dreye nach Ahausen nunmehr fertiggestellt sei. Dieser Weg sei mit einer Beteiligung der Gemeinde Sudweyhe in Höhe von 27 000,- DM gebaut worden. Nunmehr sollte dieser Weg von der Gemeinde Sudweyhe als Gemeindestraße übernommen werden. Der Rat entschied einstimmig in diesem Sinne. Einstimmig auch folgender Beschluss: „Falls sich als Folge eines evtl. Deichverteidigungsfalles Unterhaltungskosten an dieser Gemeindestraße ergeben, werden diese Kosten vom Mittelweserverband getragen.“ Ein Ratsherr regte zudem an, den Weg für den Durchgangsverkehr zu sperren. Der Weg werde bereits von Erholungsuchenden als Parkfläche benutzt, sodass die freie Durchfahrt behindert werde, sagte er. diw